

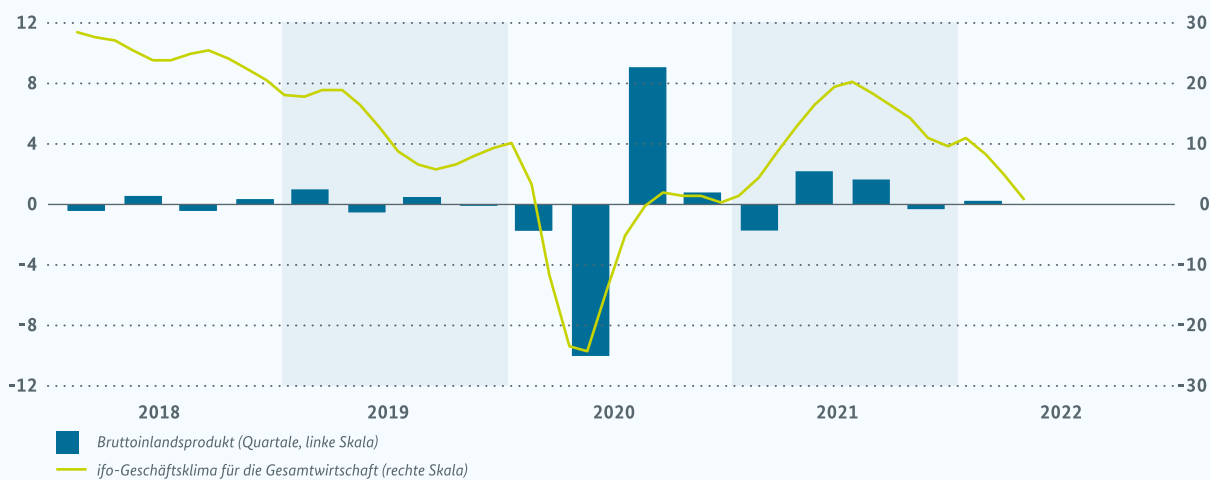
# #KONJUNKTURSCHLAGLICHT

**TROTZ DER BELASTUNGEN DURCH DEN KRIEG IN DER UKRAINE IST DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT IM ERSTEN VIERTELJAHR LEICHT GEWACHSEN. AM AKTUELLEN RAND: GROSSE WIRTSCHAFTLICHE UNSICHERHEIT**



## GESAMTWIRTSCHAFT

**BRUTTOINLANDSPRODUKT UND ifo-GESCHÄFTSKLIMA\***



\* zentrierte gleitende Drei-Monats-Durchschnitte bzw. Quartale, saisonbereinigt, Veränderungen gegenüber Vorperiode in % bzw. Salden bei ifo  
 Quellen: Statistisches Bundesamt (StBA), Bundesbank (BBk), ifo-Institut

**DAS BRUTTOINLANDSPRODUKT IST IM ERSTEN QUARTAL UM 0,2% GESTIEGEN.** Die wirtschaftliche Entwicklung verlief somit stabil, obwohl hohe Energiepreise und Lieferkettenprobleme dämpfend gewirkt haben. Das Wachstum wurde vor allem durch die Investitionen getrieben.



## WELTWIRTSCHAFT

**WELTINDUSTRIEPRODUKTION (CPB)**

Monate, Volumenindex 2010 = 100, saisonbereinigt



Quellen: Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Macrobond

**DER KRIEG IN DER UKRAINE ZEIGT GLOBALE AUSWIRKUNGEN.**

Der Welthandel verringert sich leicht, die weltweite Industrieproduktion spürbar. Der Stimmung Indikator von S&P Global deutet für die weitere Entwicklung nur leichtes Wachstum an, was auch an der Null-Covid-Politik Chinas liegen dürfte.

**LEGENDE**

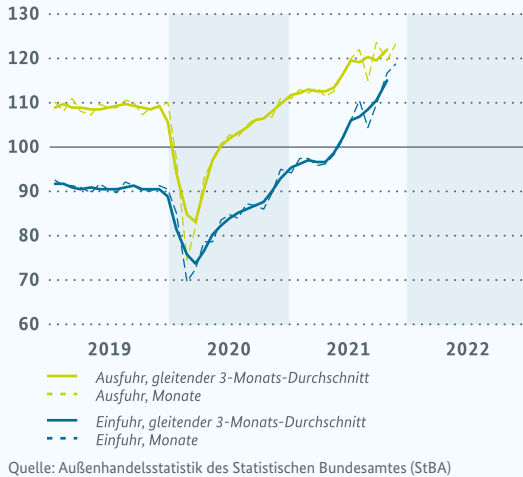
- Indikatoren in einem Teilbereich wachsen mehrheitlich überdurchschnittlich
- Indikatoren in einem Teilbereich entwickeln sich durchschnittlich bzw. gemischt
- Indikatoren in einem Teilbereich gehen mehrheitlich zurück

Nähere Informationen in Jung et al. (2019): „Das neue Konjunkturschlaglicht: Was steckt hinter den Pfeilen?“, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 01/2020

**AUSSENWIRTSCHAFT**

**WARENHANDEL**

(in Milliarden Euro, kalender- und saisonbereinigt)



**DER DEUTSCHE AUSSENHANDEL ERHOLT SICH VOM KRIEGSBEDINGTEN RÜCKGANG.** Die Exporte erhöhten sich im April saisonbereinigt um 3,2% und die Importe um 1,7%. Aufgrund der Sanktionen gegen Russland gingen aber die Exporte von Waren dorthin erneut zurück (10,0%).

**PRIVATER KONSUM**

**EINZELHANDEL OHNE KFZ**

Monate, Volumenindex 2015 = 100, saisonbereinigt



**DER UMSATZ IM EINZELHANDEL IST IM APRIL DEUTLICH ZURÜCKGEGANGEN** und erreichte seinen tiefsten Stand seit Februar 2021. Die Stimmung unter den Verbraucherinnen und Verbrauchern wird durch den Krieg und die hohe Inflation belastet.

**PRODUKTION**

**DIE INDUSTRIE KONNTE SICH VOM HERBEN DÄMPFER IM MÄRZ IM APRIL LEICHT ERHOLEN.**

Die Produktion ist etwas angestiegen, aber die erhöhte Unsicherheit durch den Überfall Russlands auf die Ukraine führt weiterhin zu einer schwachen Nachfrage, vor allem aus dem Ausland.

**INDUSTRIEPRODUKTION**

Monate, Volumenindex 2015 = 100, kalender- und saisonbereinigt



**ARBEITSMARKT**

**DER ARBEITSMARKT BLEIBT WEITER STABIL, AUCH WENN DIE DYNAMIK ETWAS NACHGELASSEN HAT.** Saisonbereinigt legte im April die Erwerbstätigkeit beachtlich zu. Im Mai ging die Arbeitslosigkeit geringfügig zurück. Bei der Kurzarbeit dürfte es zu einer weiteren kräftigen Abnahme kommen.

**ERWERBSTÄTIGE (INLAND)**

Monate, saisonbereinigt, absolut (in 1.000), Veränderung zum Vormonat

